

## Hausgottesdienst zum 3. Ostersonntag – 26. April 2020

*Nun liegt das Osterfest schon 2 Wochen hinter uns. Vielleicht ist der Osterschmuck schon wieder verschwunden. Aber die Osterzeit der Kirche dauert an bis Pfingsten. Diese Zeit will uns in ihren Texten zeigen, wie nahe Jesus uns ist. Wie Jesus uns, als der Auferstandene, auch heute immer wieder im Alltag begegnet.*

### Vorbereitung

Bereiten Sie den Platz vor, wo Sie den Gottesdienst feiern wollen. Es ist gut, wenn ein Tisch da ist. Stellen Sie eine Kerze / Ihre Osterkerze darauf, vielleicht ein Kreuz und Blumen als Schmuck, und diese Vorlage für den Hausgottesdienst. Alle Texte sind hier abgedruckt.

Wenn Sie mehrere Personen sind, verteilen Sie die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene SprecherInnen und entscheiden Sie, was Sie gemeinsam beten möchten. Hier ist folgende Aufteilung vorgeschlagen: L.= Leiter/ V.= Vorbeter oder Vorleser / A.= Alle  
Wenn Sie den Gottesdienst allein feiern, passen Sie die Wir-Form in die Ich-Form an.

### Beginn: L. entzündet die Kerze

L.: Jesus lebt und im Evangelium hören wir heute wieder, wie er sich seinen Freunden damals zeigt. Lassen wir uns hineinnehmen in diese Botschaft und bilden wir so eine Gemeinschaft der Freundinnen und Freunde Jesu, die miteinander Gottesdienst feiert und Jesus in ihrer Mitte weiß. Wir wissen uns auch untereinander verbunden mit den anderen in der Pfarrgemeinde, die diesen Hausgottesdienst heute feiern.

So beginnen wir unseren Gottesdienst im Zeichen des Kreuzes, das zum Siegeszeichen über den Tod geworden ist:

+Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

### Lied: Das ist der Tag den Gott gemacht (GL 329,1.3+4)

1. *Das ist der Tag, den Gott gemacht, / der Freud in alle Welt gebracht. / Es freu sich, was sich freuen kann, / denn Wunder hat der Herr getan.*
3. *Wir sind getauft auf Christi Tod / und auferweckt mit ihm zu Gott. / Uns ist geschenkt sein Heilger Geist, / ein Leben, das kein Tod entreißt.*
4. *Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; / erlöst ist, wer an Christus glaubt.*

### Besinnung und Christus-Ruf

L.: Besinnen wir uns zu Beginn und werden still – bringen wir Gott in dieser Stille all das, was uns in der letzten Woche begegnet ist.  
Denken wir kurz nach ...  
Stille

L.: Beten wir zu Jesus Christus, der auch hier bei uns ist:

V: Jesus, du hast als Mensch unter Menschen gelebt, um uns zu zeigen wie Leben gelingen kann. Kyrie eleison. A: Kyrie eleison

V: Jesus, du bist jetzt in unserer Mitte, damit wir unser Leben neu an dir ausrichten. Christe eleison. A: Christe eleison

V: Jesus, du schenkst uns deine Nähe in der Schöpfung und in jeder menschlichen Begegnung. Kyrie eleison. A: Kyrie eleison

L.: Ja, Herr, du bist bei uns und um uns. Erbarme Dich unser, schenke uns jetzt Deinen guten Geist und führe uns zum ewigen Leben. A.: Amen.

## **Gebet**

V.: Allmächtiger Gott, deine Liebe überwindet den Tod und schafft Leben. Lass die österliche Freude in uns fortdauern. Stärke unser Vertrauen in dich. Schenke uns in dieser Feier die Erfahrung deiner liebenden Gegenwart. Du, der Du am Ufer unseres Lebens stehst und immer bei uns bist bis in Ewigkeit. A.: Amen.

**Lied:** Gotteslob Nr. 483, 1+2 (singen oder beten)

*Ref.: Halleluja, Hallelu Halleluja, Halleluja, Halleluja  
Halleluja, Hallelu Halleluja, Halleluja, Halleluja, ... ☺*

*1) Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. Seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib, Halleluja, Halleluja*

*2) Freut euch, ihr Christen, erstanden ist der Herr. Er lebt und wir sollen leben. Not, Angst und Tod kann uns nicht besiegen mehr. Gott hat den Sieg uns gegeben.*

## **V.: Schriftlesung: Evangelium des 3. Ostersonntags**

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Später erschien Jesus seinen Jüngern noch einmal am See von Tiberias. Das geschah so: Simon Petrus, Thomas und Nathanael aus Kana in Galiläa, ferner die beiden Söhne des Zebedäus und zwei andere Jünger waren dort zusammen. Simon Petrus sagte: „Ich gehe jetzt fischen!“ „Wir kommen mit“, meinten die anderen. Sie stiegen in ein Boot und fuhren hinaus auf den See. Aber während der ganzen Nacht fingen sie keinen einzigen Fisch. Als die Sonne aufging, stand Jesus am Ufer.

Doch die Jünger ahnten nicht, dass er es war. „Meine Kinder,“ rief er ihnen zu, „habt ihr nicht ein paar Fische zu essen?“ „Nein“, antworteten sie, „nicht einen einzigen.“ Da forderte er sie auf: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr einen guten Fang machen!“ Sie folgten seinem Rat und fingen so viele Fische, dass sie das Netz kaum mehr ziehen konnten. Jetzt sagte der Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, zu Petrus: „Das ist der Herr!“ Kaum hatte Simon Petrus das gehört, zog er sich an (während der Arbeit war er nämlich nackt), sprang ins Wasser und schwamm an das Ufer. Die anderen Jünger waren noch etwa hundert Meter vom Ufer entfernt. Sie folgten Petrus mit dem Boot und zogen das gefüllte Netz hinter sich her. Als sie aus dem Boot stiegen, sahen sie ein Kohlefeuer, auf dem Fische brieten. Auch Brot lag bereit. Jesus bat die Jünger: „Bringt mir ein paar von den Fischen her, die ihr gerade gefangen habt!“ Simon Petrus ging zum Boot und zog das Netz an Land. Es war gefüllt mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen. Und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. „Kommt her und esst!“ sagte Jesus. Keiner von den Jüngern wagte zu fragen: „Wer bist du?“ Aber sie alle wussten: Es ist der Herr. Jesus ging auf sie zu, nahm das Brot und verteilte es an sie, ebenso die Fische. Dies war das dritte Mal, dass Jesus sich seinen Jüngern zeigte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

*Evangelium nach Johannes, Kap. 21, Verse 1-14*

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A.: Lob sei Dir, Christus!

## **Gedanken zum Evangelium** *(nach Hermann- Josef Coenen)*

Wenn wir am Ende sind mit unsrer Kraft, mit unserer Hoffnung, dass ein neuer Morgen kommt, wenn wir enttäuscht die Hände sinken lassen und meinen, alle Mühe war vergebens, wenn unsre Netze leer sind, leer wie unsre Hände, dann stehst du, Herr, am Ufer.

Wenn etwas uns gelingt, womit wir nicht gerechnet, wenn etwas uns geschenkt wird, unverdient, wenn meine Frau ein treuer Kumpel ist und wenn die Kinder etwas aus sich machen, wenn es so viele Gründe gibt zum Danke-sagen, dann stehst du, Herr, am Ufer.

Wenn wir an Menschen denken, die der Hunger quält, denen der Reis fehlt und der Fisch, ihr täglich Brot, wenn wir an jene denken, die nach Liebe hungern, nach Anerkennung, Zärtlichkeit, Gerechtigkeit, wenn wir an unsere eigene unerfüllte Sehnsucht denken, dann stehst du, Herr, am Ufer.

Wenn uns die Schuld bedrückt, weil wir verleugnet haben oder verraten oder einfach nur vergessen, wenn uns ein Name einfällt, den wir schwer enttäuscht, den wir zu wenig liebten, dem wir Unrecht taten, wenn wir uns fragen, ob wir dich wohl lieben, Gott, dann stehst du, Herr, am Ufer.

Wenn wir zurück an unsre Jugend denken, an unsre Pläne, die Begeisterung, den Schwung von einst, wenn wir uns heute sehen und bedenken, was denn die Früchte sind aus allen diesen Knospen, wenn wir versuchen, mühsam das zu lernen jetzt: mich führen lassen, wohin ich nicht will, und trotzdem dieser Führung zu vertrauen, dann stehst du, Herr, am Ufer.

Wenn wir uns jetzt versammeln um einen Tisch und deine Gegenwart in unserer Mitte feiern, wenn wir das alles, was sich angesammelt hat in uns an Hoffnung und Enttäuschung der vergangenen Woche, zusammenfassen in die knappe Bitte: „Herr,

bleibe bei uns!“ – jetzt in dieser Stunde, und gleich, wenn wir hinausgehen und morgen, wenn der graue Alltag wieder kommt, dann stehst du, Herr, am Ufer.

-Kurze Stille -

**Lied:** Gotteslob Nr. 453,1, 2+4 (singen oder beten)

1. *Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen./ Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.*

2. *Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.*

3. *Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott, sei mit uns durch deinen Segen./ Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.*

## **Dank und Bitte**

L.: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden.“ Jesus macht seinen Jüngern Mut.

**V** Jesus, du bist auch in unserem Alltag gegenwärtig. –

**A** Herr, wir danken dir.

**V** Jesus, du gibst uns Mut. – **A** ...

**V** Jesus, du zeigst uns den Weg. – **A** ...

**V** Jesus, du wartest auf uns. – **A** ...

**V** Jesus, du liebst uns. – **A** ...

L.: „Kommt her und esst!“, sagt Jesus zu seinen Jüngern. Und sie frühstücken miteinander, reden miteinander. Da ist so viel Vertrautheit. Auch wir dürfen uns Jesus anvertrauen:

**V** Jesus, wir beten für die Menschen, die in diesen Tagen traurig sind - **A** Herr, erbarme dich.

**V** Für die Menschen, die eine Enttäuschung erleben mussten – **A** ...

**V** Für die Menschen, die in Angst leben – **A** ...

**V** Für die Menschen, die mutlos geworden sind – **A** ...

**V** Für die Menschen, die nicht wissen, wie es weitergeht – **A** ...

**V** Für die Menschen, die krank sind – **A** ...

**V** Für die Menschen, die für andere da sind und ihnen beistehen – **A** ...

**V** Für die Menschen, die in medizinischen und sozialen Einrichtungen tätig sind – **A** ...

**V** Für die Menschen, deren Gemeinschaft und Nähe wir gerade vermissen – **A** ...

**V** Für unsere Verstorbenen – **A** ...

*L.: In einer kurzen Stille vertrauen wir Jesus all das an, was uns am Herzen liegt. ...*

### **Vater unser**

L.: Legen wir all unsere Bitten, die, die wir ausgesprochen haben und die, die wir in unseren Herzen tragen in das Gebet, das uns untereinander und mit Gott verbindet:

A.: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### **Segen**

L.: Sei unser Gott, der alle Welt in seiner Liebe leitet, halt deine Hand so wie ein Zelt hoch über uns gebreitet. Sei nah in allem, was geschieht, und tief in allen Dingen, sei unser Gott, der alles sieht, und hör, was wir dir singen. Sei überall, wo Menschen sind, wo immer Menschen träumen, so leise wie ein sanfter Wind, der umgeht in den Bäumen. Sei unser Gott, der mit uns zieht mit seinem großen Segen, sei unser Leben, unser Lied, ein Licht auf allen Wegen.

*(Lothar Zenetti)*

So segne und begleite uns und alle Menschen, die uns am Herzen liegen, der Gott, der immer wieder am Ufer unseres Lebens steht, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Schlusslied: Jesus lebt, mit ihm auch ich! (GL 336,1+3)**

*1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! / Tod, wo sind nun deine Schrecken? / Er, er lebt und wird auch mich / von den Toten auferwecken. / Er verklärt mich in sein Licht; / dies ist meine Zuversicht.*

*3. Jesus lebt! Ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.*

**Ihnen und Euch allen einen gesegneten und gott-vollen Sonntag und viel Kraft in der nächsten Woche!**

-----  
*Gebete und Gedanken dieses Gottesdienstes stammen von einem Hausgottesdienst der Pfarrei St. Franziskus im Hohen Westerwald und Gemeindereferentin Heidi Braun, Fachstelle Gemeindegatechese im Bistum Regensburg. Herzlichen Dank dafür!*